



**„Weil unsere Kinder  
unsere einzige reale Verbindung  
zur Zukunft sind,  
und weil sie die Schwächsten sind,  
gehören sie an die erste Stelle  
der Gesellschaft.“**

**Olof Palme**



# HUMANISTISCHES MENSCHENBILD



Der Mensch ist ein **SUBJEKT**  
Denkt selbständig  
Fühlt  
Träumt  
Ist eine aktiv handelnde Person  
Ist einzigartig und übernimmt  
Eigenverantwortung

# GRUNDLEGENDE WERTE

- Unantastbarkeit des Menschenlebens
  - Freiheit und Integrität des Einzelnen
  - Gleichwertigkeit aller Menschen
  - Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern
  - Solidarität mit den Schwachen
- Sicherheit  
Verantwortung  
Demokratie  
  
Gleichheit  
Solidarität

**Die Aktivitäten sollen in  
Übereinstimmung mit den  
demokratischen Werten  
gestaltet werden. Jeder,  
der in der Bildung tätig ist,  
soll die Achtung für die  
Gleichwertigkeit aller  
Menschen fördern...**





DER BAUM DER ERKENNTNIS  
für Kinder und Jugendliche im Alter von 1 - 16 Jahren

# WISSEN



<b>Wissen verändert sich</b>	<b>Wissen ist statisch</b>
<b>Wissen ist Lebenskunde</b>	<b>Wissen ist Buch- und Fachwissen</b>
<b>Kinder sind wissbegierig</b>	<b>Kinder sind Empfänger von vermitteltem Wissen</b>
<b>Lehrer als Zusammenarbeitspartner</b>	<b>Lehrer als Vermittler</b>
<b>Wissen entwickelt sich überall</b>	<b>Wissen wird in strukturierten Situationen vermittelt</b>
<b>Aktives Lernen</b>	<b>Abfragbares Wissen</b>
<b>Problemorientiertes Lernen</b>	<b>Kontrolle von aufgestellten Zielen</b>



# Lebenslanges Lernen



Kinder sind von Geburt  
an kompetente Individuen

- wissbegierig
- neugierig
- entdeckerefreudig



Jeder Lernfortschritt ist mit Freude verbunden



# Die Entwicklung des ganzen Kindes

Soziale  
Entwicklung

Gefühlsmässige  
Entwicklung

Sprachliche  
Entwicklung

Motorische  
Entwicklung

Intellektuelle  
Entwicklung





# Das Bild vom Kind

## - drei Teilaspekte

- Wie Erwachsene dem Kind begegnen
  - Wie Erwachsene sich zu Entwicklung und Lernen des Kindes verhalten
  - Stimmung und Atmosphäre zwischen Erwachsenen und Kindern
-



# Kinder als Mitmenschen



- **Von den Erfahrungen des Kindes ausgehen**
- **Den Willen des Kindes respektieren**
- **Kinder dürfen sie selbst sein**
- **Kindern Kontrolle geben**

# ÜBERGÄNGE

**Übergänge sind entscheidende Situationen  
im Lebenslauf**

## **VERÄNDERUNGEN**

- **der Bezugspersonen**
- **der Gruppe**
- **der Anforderungen**
- **der Orte und Räume**
- **der Zeitabläufe**

**Das bedeutet Stress für  
Kinder und Eltern**

# Eingewöhnungszeit in einer schwedischen Vorschule



In die Vorschule kommen - das bedeutet,

- unendlich viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln.
- Da ist das Zusammenspiel mit den Erwachsenen ein wichtiger Aspekt

- Anna ist 13 Monate alt, als sie in die Vorschule kommt.
- Ihre Eltern begleiten sie in den ersten 2 Wochen

# Wie kleine Kinder lernen



- Kleine Kinder werden sich ihres eigenen Lernens bewusst, indem sie **entdecken**, dass sie etwas nicht können.
- Ein Kennzeichen, das Pädagogen lernen müssen, im Lernprozess von Kleinkindern zu erkennen, ist, wie Kinder sich verhalten, wenn sie plötzlich zu neuen Einsichten kommen,
  - wenn sie ihr Denken ändern – von **ich kann nicht** zu **ich kann** !

# Kleine Kinder – große Problemlöser



*Der Alltag eines Kleinkindes ist  
voll von noch unentdeckten  
Phänomenen,*

*die das Kind ständig heraus-  
fordern, die Welt zu erforschen  
und zu verstehen.*

*Jeder Lernfortschritt ist mit Freude  
verbunden*

# Zutrauen in die Fähigkeiten des Kindes



- Von den Absichten des Kindes ausgehen
- Das Kind teilhaben lassen
- Das Kind zum Nachdenken anregen



*Kinder müssen die Möglichkeit bekommen, die Welt mit unterschiedlichen Methoden zu untersuchen und eigene Lösungen für ein Problem zu finden.*

*Kinder haben eine Idee, aber manchmal werden sie gehindert, diese Idee umzusetzen*

Es sind die kleinen alltäglichen  
Tätigkeiten, in denen das Lernen  
geschieht: **“Ja, ich kann.”**



Das **Milieu** muss dem  
Kind ermöglichen **zu  
können** –  
und die Pädagogen  
müssen ihm **Zeit** dafür  
geben.





# Eine Atmosphäre des Zusammenspiels



- **Ruhe und Freundlichkeit**
- **Zutrauen – Respekt – Geborgenheit**
- **Lust – Spontaneität – Neugier – Humor**
- **Grenzen auf entspannte Weise überschreiten lassen**

# Die Arbeit mit kleinen Kindern



- Erwachsene, die mit kleinen Kindern arbeiten, müssen die Fähigkeit besitzen, die Perspektive des Kindes einnehmen zu können.
- Sie müssen die Intentionen eines Kindes erkennen, um dessen Lernprozesse zu unterstützen.



*Fürsorge, Spiel und Lernen müssen eine Einheit bilden in der pädagogischen Praxis, die die Fachkräfte gestalten.*

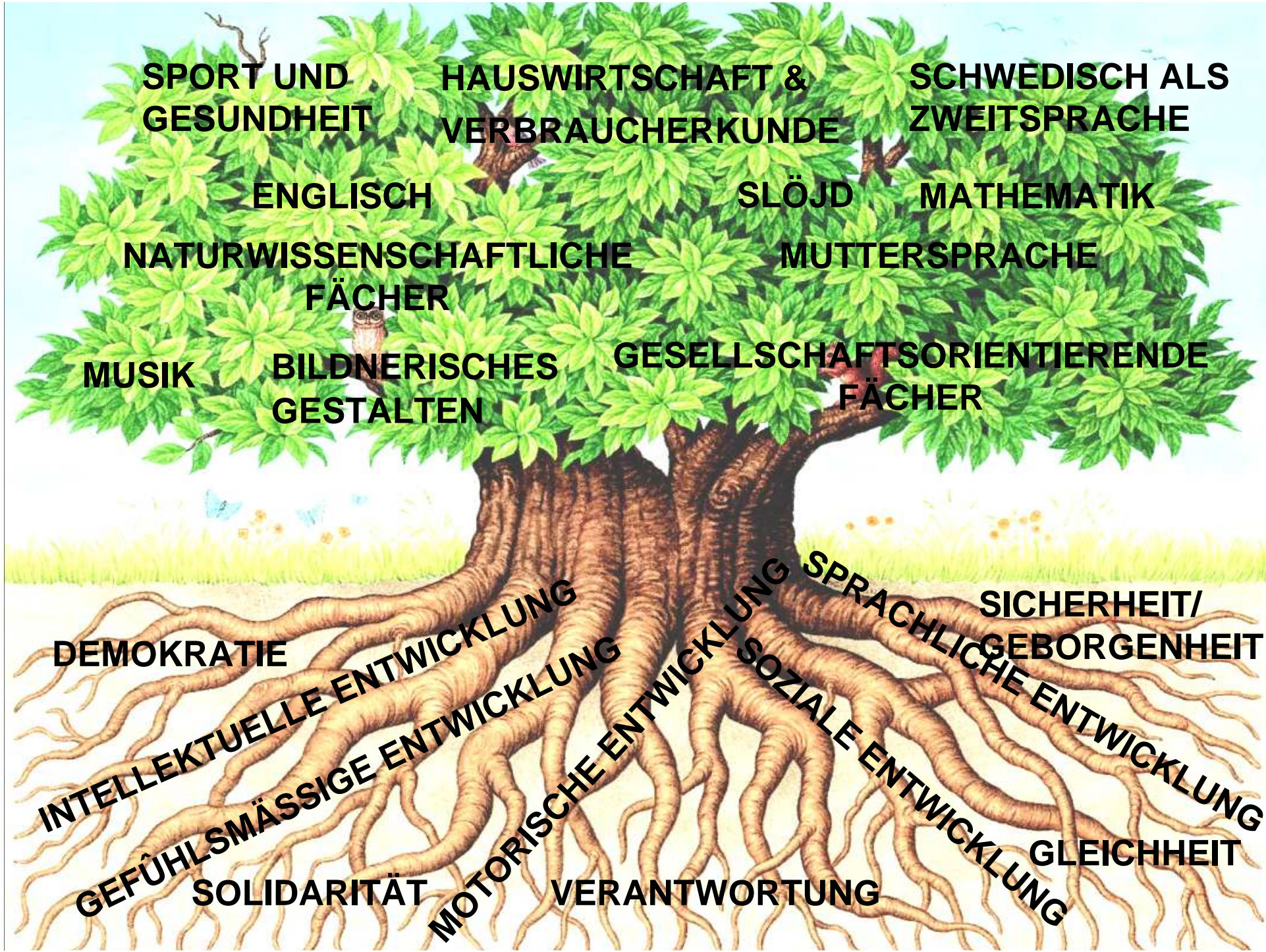
# Dokumentation - im Interesse aller Beteiligten



- Mit einer Videokamera als Arbeitsgerät können Vorschulpädagogen ihre Möglichkeiten erweitern, die eigenen Absichten und Lernziele eines Kindes zu verstehen.
- Für die Pädagogen ist das eine Hilfe, um den Lernprozess jedes Kindes zu verstehen.
- Aber natürlich ist Dokumentation auch für Eltern und Kinder eine große Freude und Quelle vieler Erkenntnisse.



- ein Werkzeug für Pädagogen, um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu dokumentieren und zu reflektieren;
- eine Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern, Kindern und Arbeitsteam;
- eine Hilfe für Kinder und Jugendliche, über ihre eigene Entwicklung zu reflektieren;
- ein Beitrag für die Zusammenarbeit von Krippe, Kindergarten, Schule und Hort.



**SPORT UND  
GESUNDHEIT**

**HAUSWIRTSCHAFT &  
VERBRAUCHERKUNDE**

**SCHWEDISCH ALS  
ZWEITSPRACHE**

**ENGLISCH**

**SLÖJD**

**MATHEMATIK**

**NATURWISSENSCHAFTLICHE  
FÄCHER**

**MUTTERSPRACHE**

**MUSIK**

**BILDNERISCHES  
GESTALTEN**

**GESELLSCHAFTSORIENTIERENDE  
FÄCHER**

**DEMOKRATIE**

**INTELLEKTUELLE ENTWICKLUNG**

**GEFÜHLSMÄSSIGE ENTWICKLUNG**

**SOLIDARITÄT**

**MOTORISCHE ENTWICKLUNG**

**VERANTWORTUNG**

**SOZIALE ENTWICKLUNG**

**SPRACHLICHE ENTWICKLUNG**

**SICHERHEIT/  
GEBORGENHEIT**

**GLEICHHEIT**

# SPRACHLICHE ENTWICKLUNG

## Seine Redesprache und seine Fähigkeit, mit anderen zu kommunizieren, entwickeln

- Beginn, Konfliktlösungen mit Worten herbeizuführen
- Reflektierende Fragen stellen
- Sprachlich mit anderen Kindern im Spiel kommunizieren
- Fragen stellen: Was ist das? weshalb?
- Sich gegenüber bekannten Erwachsenen und Kindern verständlich machen
- Einfache Anweisungen verstehen und sie ausführen
- Körpersprache
- Mit Lauten spielen/lallen
- Fähigkeit an einem entwickelten Dialog teilzunehmen
- Richtiger Satzbau
- Sich gegenüber unbekanntem Erwachsenen und Kindern verständlich machen
- Fähigkeit Sprachübungen nachzuahmen
- Nachahmen
- Taktile Kommunikation/ Fähigkeit per Berührung zu kommunizieren

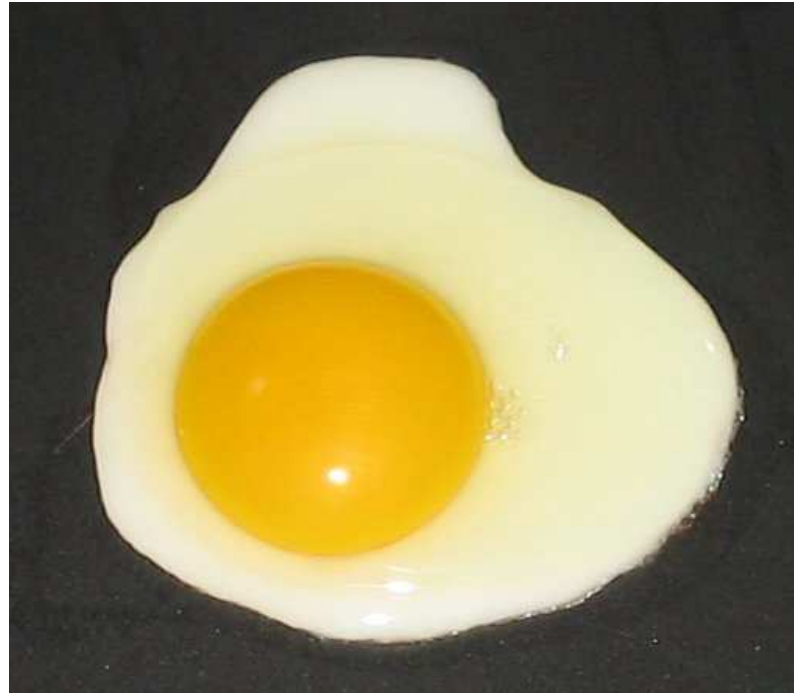
## Sein Vermögen entwickeln, Ideen und Gedanken auszudrücken

- Sprache anwenden um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auszudrücken
- Gefühle mit Worten ausdrücken
- Über nicht Anwesendes sprechen
- Willensrichtung/ Wunsch ausdrücken
- Einzelne Wörter in der Gruppe sagen

## Konzentriert zuhören und aktiv am Gruppengespräch teilnehmen

- Einem Buch ohne Bilder zuhören/ Geschichte wieder erzählen
- Anweisungen zuhören und sie in der Gruppe wieder geben
- Wagen an einem Gruppengespräch teilzunehmen
- Fähigkeit Informationen zu geben und entgegenzunehmen
- Fähigkeit Büchern zu lauschen: Handlung-Bild
- Mehrere Anweisungen entgegennehmen können und sie ausführen
- Wagen sich in der Gruppe zu äussern
- Kurzen Geschichten zuhören/Bilderbücher

# „Die Suche nach dem Gelben vom Ei“



**Passt das schwedische Modell der  
Lernentwicklungsdokumentation zu  
unserer Kindergruppe mit unter  
Dreijährigen?**



**Glaub an dich....**



# VIELEN DANK!



## Marianne und Lasse Berger

Rotdornallee 89

D 28717 Bremen

Tel. +49 421 637142

E-mail: [berger\\_LM@web.de](mailto:berger_LM@web.de)

